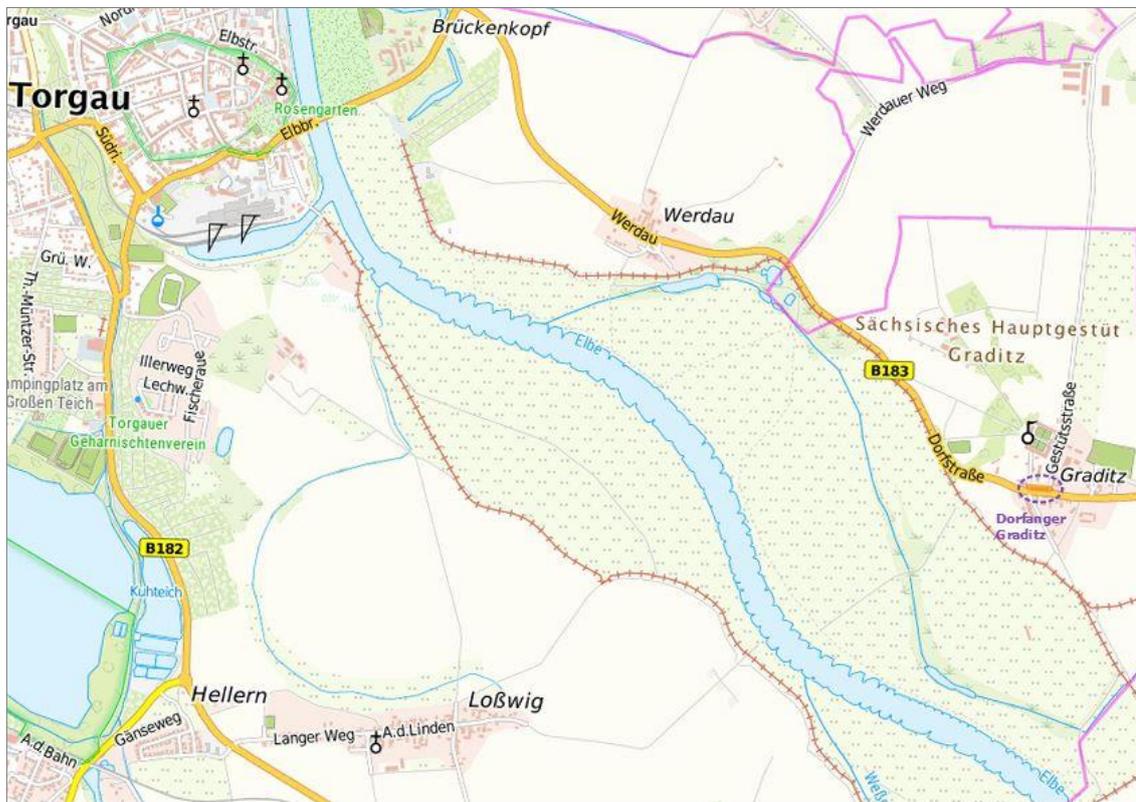


Beispiel 4 – Dorfanger Graditz (Torgau)

Projektdaten			
Förderrichtlinie <input checked="" type="checkbox"/> ILE (bis 2013) <input type="checkbox"/> LEADER (ab 2014)	ILE / LEADER-Region: Sächsisches Zwei- stromland / Ostelbien	Landkreis: Nordsachsen	Gemeinde: Stadt Torgau
Ort und Maßnahme	Ausbau Verkehrsknotenpunkt ("Dorfanger") in Graditz		
Jahr (Abschluss)	2009		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau Verkehrsknotenpunkt "Dorfanger" im OT Graditz ■ inkl. Parkplatz, Grünanlage, Buswendemöglichkeit, Fahrgastunterstand 		
Kosten / Förderanteil	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesamtinvestition 166.000 € ■ Fördersumme 121.000 € 		



Lageübersicht

(Plangrundlage: © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie <2020> „TopPlusOpen“)



Ausgangslage und Projektinhalte

Der Dorfanger Graditz ist Verkehrsknotenpunkt (Anschlüsse vom Nebennetz zur B 183, Bushaltestelle, Radroute), Dorfzentrum und räumlich mit dem denkmalgeschützten Hauptgestüt Graditz verbunden (Sachgesamtheit). Die Anlage ist somit neben ihrer verkehrlichen Funktion auch für die Aufenthaltsqualität, das Ortsbild und den Tourismus von Bedeutung. Vor allem den Ansprüchen an die Aufenthaltsqualität wurde der verwahrloste Zustand vor dem Umbau nicht gerecht. Das Vorhaben umfasste die Neugestaltung des Parkplatzes, eine Wendemöglichkeit für Busse, einen neuen Fahrgastunterstand, eine Grünanlage mit Sitzgelegenheiten, Ergänzungen der öffentlichen Beleuchtung und die Erweiterung der Straßenraumbegrünung.

Berücksichtigte Mobilitätsbedürfnisse / Ansprüche aus dem Umfeld

Die Mobilitätsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmer wurden mit den folgenden Maßnahmen berücksichtigt:

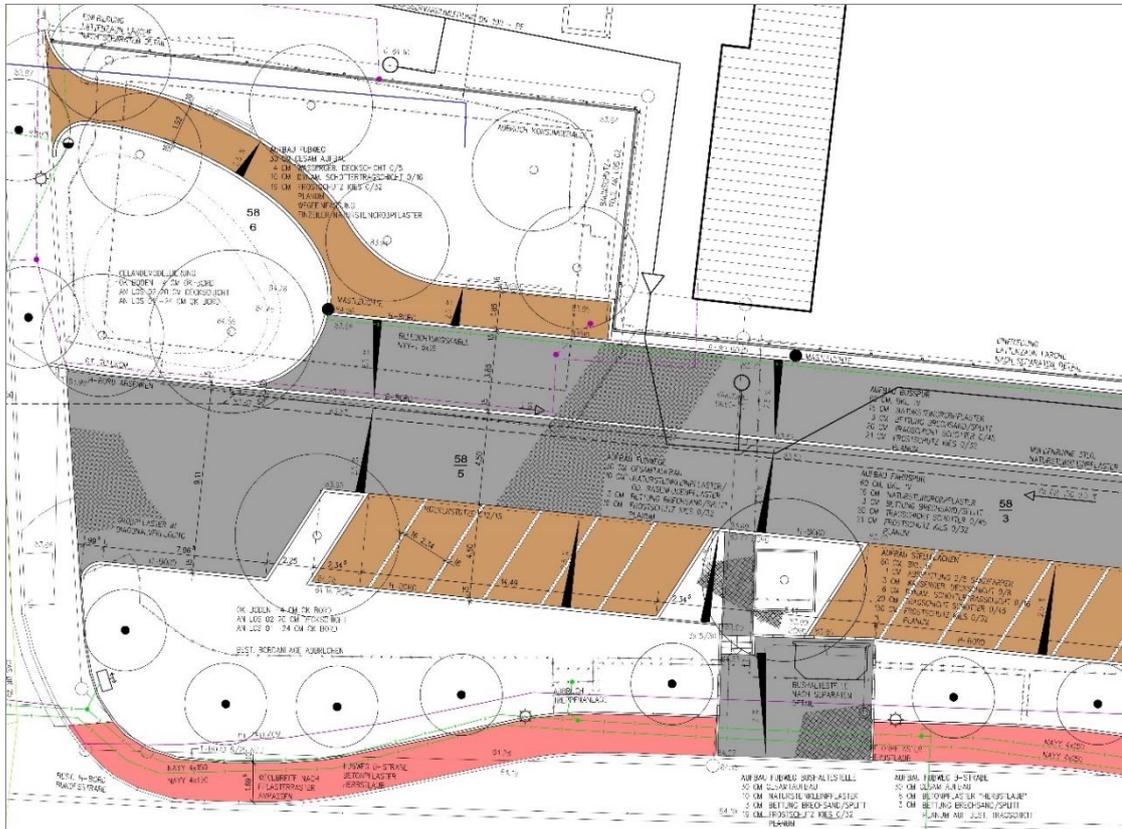
- Verbesserung von Erschließungsqualität und Komfort für Fußgänger und ÖPNV-Fahrgäste durch Neuanlage eines Fußweges, durch einen verbesserten Zugang zur Bushaltestelle und einen modernen Fahrgastunterstand (inkl. neue Info-Tafel)
- Erweiterung des Parkraumangebotes (Pkw und Bus/Lkw) – damit auch Verbesserung der touristischen Erschließung, Wendemöglichkeit für Busse sowie optische Aufwertung des Parkplatzes inkl. Reduktion der versiegelten Fläche (Ersatz von Asphalt durch eine sandgeschleimte Deckschicht)
- gestalterische und ökologische Aufwertung mit neuer Grünanlage und zusätzlichen Straßenbäumen sowie Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit Sitzbänken und neuer Beleuchtung
- allgemeine Aufwertung des Ortsbildes durch Beseitigung verwahrloster Flächen und denkmalschutzgerechte Umsetzung des Vorhabens

Baukultureller Beitrag

Der baukulturelle Beitrag liegt in der Verwendung orts- und regionaltypischer Materialien (z.B. Ersatz von Asphaltflächen durch Natursteinpflaster) sowie der gestalterischen „Anpassung“ des vorher verwahrlosten Areals an das benachbarte, denkmalgeschützte Gestüt. Nicht zur regionalen Baukultur gehörende Materialien und Ausstattungselemente wurden entfernt. Baukulturelle Vorgaben sind in einem Örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK) geregelt und waren damit unabhängig von der Förderung des Projektes zu berücksichtigen. Allgemeine Gestaltungsgrundsätze, Materialwahl, geeignete Ausstattungselemente usw. wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz entwickelt und umgesetzt.

Bilddokumentation

Graditz, Ausschnitt Ausführungsplan (© tiepelt architekten, Quelle: Stadt Torgau)



Vorher-/Nachher-Dokumentation



Quelle: Stadt Torgau (2009)



© VKT (Okt. 2019)

Fotos der Ortsbegehung (© VKT, Okt. 2019)



neu gestaltete Pflasteroberflächen, Grünanlage mit Fußweg und Sitzbänken, neue Beleuchtung



Fahrbahn mit Pflasteroberfläche, Stellplätze sandgeschlemmt, transparenter Fahrgastunterstand, Grünflächen zur Gliederung



neuer, transparent gestalteter Fahrgastunterstand, Infotafel (Bushaltestelle an B183)



neu gestaltete Pflasteroberflächen, Stellplätze für Lkw und Busse (auch als Wendemöglichkeit)



neu gestaltete Pflasteroberflächen im Fahrbahnbereich, Entsiegelung bei den Stellplätzen (Foto: Ostelbien-Verein)